

AUSGABE 03/2025 - Juni

f PFARRBLATT **rastanz**



- 02 Vorwort Pfarrmoderator Clifford Antony**
- 06 Spendenübergabe Firmanwärter**
- 07 Firmung mit Bischof Benno Elbs**
- 12 Kapelle Motten**
- 14 Erstkommunion**
- 16 Chor SingKlang Amerlügen**

Titelbild:

Kapelle Motten, fotografiert von Matthias Decker

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



Cliford Antony, Pfarrmoderator
moderator@pfarrefrastanz.at
Tel.: +43 5522 51769
Mob.: +43 664 99378370

**AUF DER LETZTEN SEITE
BITTEN WIR SIE UM
EINE KLEINE
FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG FÜR
DAS PFARRBLATT**

**BESTELLUNG
PFARRBLATT IM:
Pfarramt Frastanz
Tel.: 05522/51769-0,
Dienstag und Freitag
von 08-12:00 Uhr**

Liebe Leserinnen und Leser des Frastanzer Pfarrblatts,

als Pfarrer möchte ich Ihnen die Bedeutung der Haussegnung in unserer Glaubenspraxis näherbringen. Die Haussegnung ist eine geschätzte Tradition im katholischen Glauben. In der katholischen Kirche ist eine Haussegnung nicht nur eine rituelle Geste, sondern ein heiliges Sakramental, das das Haus heiligt, es dem Herrn weihet und seine Gnade und seinen Schutz für das Haus und seine Bewohner erbittet. Es ist eine Gebetsanrufung von Gottes Gegenwart, seine Liebe und Schutz für jeden Winkel des Hauses. Durch die Haussegnungsfeier erkennen wir an, dass unsere Häuser mehr als nur physische Strukturen sind; sie sind Orte der Zuflucht, der Liebe und des geistlichen Wachstums. In ihnen ordnen wir unser Leben - wir beten, arbeiten, kommunizieren, lieben, kümmern uns und tun noch viel mehr, was für uns lebenswichtig ist. Unsere Wohnungen sollen die geistliche Erweiterung des Reiches Gottes sein. Indem wir Gott durch Gebet und Segnung in unsere Häuser einladen, schaffen wir einen heiligen Raum, in dem der Glaube gedeihen kann und in dem unsere Familien ihre Freuden teilen und Trost in schwierigen Zeiten finden können. Neben ihrer spirituellen Bedeutung fördert die Haussegnungsfeier auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Kirche. Sie bietet Priestern und Pfarrgemeinden die Gelegenheit, zusammenzukommen und einander im Gebet und in der Gemeinschaft Unterstützung und Solidarität zu bieten. Möchten Sie Ihr Haus unter den Schutz des Herrn stellen und seinen Segen für Ihr tägliches Leben erbitten? Ganz gleich, ob Sie schon lange Mitglied unserer Gemeinschaft sind oder neu dazukommen, ich möchte Sie ermutigen, eine Haussegnung für Ihr Haus zu planen. Aufrichtig hoffe ich, dass viele Familien in unseren Pfarrgemeinden diese schöne Tradition annehmen und den Segen, den sie für ihr Haus und ihr Leben bedeutet, erfahren.

Wenn Sie einen Termin für eine Haussegnung vereinbaren oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich direkt an mich unter 0664 99378370 oder moderator@pfarrefrastanz.at. Ich freue mich darauf, diese heilige Erfahrung mit Ihnen zu teilen. Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme und Unterstützung, wenn wir Gottes Segen für unsere Häuser und unser Leben suchen.

Mit freundlichen Grüßen in Christus
Euer Cliford

SENDUNG DES HEILIGEN GEISTES

PFINGSTEN

50 Tage nach **Ostern**, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi, und zehn Tage nach Christi Himmelfahrt begeht die Kirche das Pfingstfest. Dieses stellt den Abschluss der mit Ostersonntag beginnenden Osterzeit dar.

Das Wort Pfingsten leitet sich ab von "Pentekoste", dem griechischen Begriff für "fünfzig". Im Mittelpunkt des Festes steht die Sendung des Heiligen Geistes, der zugleich die Initialzündung zur Gründung der Kirche als Gemeinschaft aller an Christus Glaubenden darstellt. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens. Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten.

Biblisch zurückgeführt wird das Fest auf den Bericht in der Apostelgeschichte, wo es heißt, dass der Geist Gottes auf die nach dem Tod Jesu zum Wochenfest nach Jerusalem zurückgekehrten Jünger herabkam:

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Der Geist befähigte die Jünger, wie es in Apg 2,4 heißt, "in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab."

Die Erzählelemente verweisen unmittelbar auf die alttestamentlichen Ereignisse am Sinai. Dadurch wird die enge Verbindung zu den jüdischen Wurzeln deutlich, wie auch durch den Konnex zwischen dem pfingstlichen Sprachwunder und der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel im Alten Testament (Gen 11,1-9).

Dargestellt wird das Pfingstwunder der Sendung des Heiligen Geistes zumeist in Form einer Taube, die auf die Menschen herabkommt. In ländlichen Gebieten wird das Pfingstfest zugleich auch als Frühlingsfest begangen, bei dem Häuser geweißt und Birkenzweige an Türen und Fenstern angebracht werden.



PFINGSTEN MIT JYTTE DÜNSER

PFINGSTMORGEN

In Dänemark, der Heimat meiner kleinen, hellblonden Mama gibt es einen schönen, alten Brauch. Am Pfingstmorgen ertönt der Ruf:

„Op og se pinesolen danse!“

Diesem Weckruf folgt ein Familienausflug hinaus ins Grüne, in Gottes herrlichen Frühlingsgarten. Zu keiner Zeit präsentiert sich seine Schöpfung eindrucksvoller.



Diese Aufforderung, schnell aufzustehen, um der Pfingstsonne beim Tanzen zuzuschauen, holte auch mich aus dem Bett. Rasch war ich auf den Beinen und im unteren Stock. Schnell gewaschen und in die hergerichteten Kleider geschlüpft. Mama und Papa waren schon „grüsch“, wie man bei uns sagt. Bald darauf spazierten wir in Richtung *Kosa*, wo mein Papa ein recht großes Grundstück erworben hatte, einen *Magerhöbühel*. Dort wollten wir heute unser Frühstück genießen. Papa war mit einem großen Picknickkorb beladen, Mama trug ein paar Decken und mir hatte man das Tischtuch in die Hand gedrückt mit dem Hinweis: *„ikke krölle!“* Ganz klar, ich muss aufpassen, dass ich es nicht zerknülle. Im Walgau haben die eiszeitlichen Gletscher wunderbare Geländeformen gestaltet, neben steilen, manchmal sogar sehr steilen

Hängen befinden sich relativ ebene Flächen, es entstanden regelrechte Terrassen. Auf so einer Terrasse, eingebettet zwischen Birken und Tannen, hatte Papa eine kleine Heuhütte errichtet. Sie lag auf einer leicht gegen Süden geneigten Wiese. Mit Aussicht nach Bludenz und in den Verwall hinein. Hier ließen wir uns nieder.

Um uns herum alles blau. Enzian, Enzian, Enzian so weit das Auge reicht. Große dunkelblaue Enzian. War der Boden steinig, sah man ganze Polster mit *Schuaschternägile*. Diese Enzianform ist klein, aber noch viel farbintensiver als ihr großer Artgenosse, ein einmalig warmes, weiches Blau.

Überhaupt ist heute die Farbe Blau angesagt. Papa trägt ein blaukariertes Hemd, Mama und ich haben dunkelblau gemusterte Dirndl an mit weißen Blusen, dazu hellblaue Dirndlschürzen. Unser Tischtuch im Gras blau bestickt. Die dänische Kaffeekanne ist sowieso blau und das Geschirr blaurand. Und erst recht der Himmel. Unbeschreiblich blau, hoch und offen. Eben pfingstlich!

In solchen Momenten spürst du als Kind das Besondere.

Wonach du dann ein Leben lang suchst.



PFINGSTEN MIT JYTTE DÜNSER

DR HEILIG GEISCHT

Ma sieaht a net

Ma hört a net

Ma schmeckt a net

Ma kana net griifa

Aber gschpüüra

Tuat mana

Eppamool

Ganz fescht gschpüüra



FIRMVORBEREITUNG

SPENDENÜBERGABE DER FIRMLINGE



Spendenübergabe der Frastanzer Firmlinge

Am Palmsonntag organisierten die Firmlinge der Pfarre Frastanz mit viel Engagement einen Suppentag im Haus der Begegnung.

Feine Suppen und köstliche Kuchen wurden ausgegeben und dabei freiwillige Spenden für das Projekt Albanien in Höhe von insgesamt 2.594 Euro gesammelt.

Die Firmlinge freuten sich sehr über dieses sensationelle Spendenergebnis – ein herzliches Dankeschön an alle Besucherinnen

und Besucher für ihre großzügige Unterstützung!

Am 9. Mai erfolgte im Rahmen eines Firmabends die offizielle Übergabe der Spenden an das Projekt Albanien. Sabine Hämmerle, Vorstandsmitglied des Vereins Projekt Albanien, gab den Jugendlichen Einblicke in die Aktivitäten des Vereins und die Lebensumstände in Albanien. Die Initiative unterstützt seit mehr als 25 Jahren bedürftige Menschen in Albanien.

Beitrag Firmteam

FIRMUNG MIT FIRMSPENDER BISCHOF BENNO ELBS

FIRMUNG

Firmung am 14. Juni 2025

Am 14. Juni war es endlich so weit: 32 Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde haben das Sakrament der Firmung empfangen. Nach Monaten der Vorbereitung mit mehreren Firmabenden mit verschiedenen Vortragenden und der Durchführung des Suppentags standen die Firmlinge nun voller Spannung und ein bisschen Aufregung in der Kirche. Der Gottesdienst wurde von unserem Bischof Benno Elbs gemeinsam mit Pfarrer Cliford Antony geleitet, was für alle etwas ganz Besonderes war. Mit herzlichen Worten wandte sich der Bischof an die Jugendlichen und ermutigte sie, ihren Glauben zu leben.

Die Kirche war festlich geschmückt und die musikalische Gestaltung übernahm das Frastner Chörle. Die Firmlinge brachten sich aktiv in die Messgestaltung ein, indem sie Texte und Fürbitten vorlasen und einen Gabengang

gestalteten. Am Ende des Gottesdienstes erhielten die Jugendlichen eine offizielle Firmurkunde, eine Bibel von der Pfarre und eine Trinkflasche und einen Glasstein von der Diözese. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Firmlinge und ihre Familien und Gäste bei der Agape im Haus der Begegnung miteinander austauschen. Der vom Firmteam organisierte Fotograf erstellte auf Wunsch Erinnerungsfotos.

Wir freuen uns, dass trotz der kurzen Vorbereitungszeit im Herbst die Firmvorbereitung und die Firmung selbst erfolgreich durchgeführt werden konnten, und wünschen den Firmlingen alles Gute für ihren weiteren Weg!

Das Firmteam Judith Krista und Martha Stüttler-Hartmann

Fotoquelle: Ceccon Riccardo



PAPSTWAHL IM VATIKAN

ROBERT PREVOST - PAPST LEO XIV



Robert Prevost ist Papst Leo XIV.

Die katholische Kirche hat wieder einen Papst. Am zweiten Tag des Konklaves wählten die Kardinäle am Donnerstagnachmittag im vierten Wahlgang den Kardinal Robert Prevost an die Spitze der katholischen Weltkirche.

Der 267. Papst der Kirchengeschichte nahm den Namen Leo XIV. an. Er ist Nachfolger des am 21. April verstorbenen Papst Franziskus, der die Kirche zwölf Jahre lang geleitet hatte.

Der 69-Jährige Prevost ist der erste US-Amerikaner als Papst. Prevost leitete zuletzt die Vatikanbehörde für Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. Von 2002 bis 2013 war er Generalprior, also weltweiter Leiter des Augustinerordens. Danach leitete er die Diözese Chiclayo in Peru, war zweiter Vizepräsident der Peruanischen Bischofskonferenz bevor ihn Papst Franziskus 2023 an die Kurie im Vatikan holte.

"Habemus Papam" - wir haben einen Papst -, verkündete der französische Kardinal-Protodiakon Dominique Mamberti um 19.13 Uhr vor mehr als 100.000 jubelnden Gläubigen die sich auf dem Petersplatz und in der angrenzenden Via della Conciliazione versammelt hatten. Dann nannte er den Geburtsnamen des neuen Papstes und den Namen Leo XIV.

Papst Leo XIV. setzt zu Beginn klare Signale

"Der Friede sei mit euch allen": Mit diesem Ruf begrüßte der erste Papst aus den USA, Leo XIV., die jubelnden Menschen auf dem Petersplatz am Donnerstagabend. Er fuhr fort: "Ich hoffe, dass dieser Friedensgruß alle Völker und alle Menschen erreicht." "Es ist ein unbewaffneter und

entwaffnender Friede", so der neue Papst weiter.

Anknüpfend an seinen Vorgänger Franziskus erklärte Leo XIV., dass Gott alle Menschen ohne Bedingungen liebe. Mit bewegten Worten erinnerte an die schwache Stimme, mit der Franziskus kurz vor seinem Tod bei seinem letzten Segen am Ostersonntag gesprochen habe. Diesen



Segen wolle er fortsetzen.

"Gott liebt euch alle", sagte der neue Papst. "Das Böse wird nicht gewinnen." Mehrfach betonte Leo XIV., die Kirche sei aufgerufen, Brücken zu bauen und den Dialog zu suchen. In seiner streckenweise improvisierten Ansprache fuhr er fort: "Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, den Frieden und die Gerechtigkeit ohne Furcht suchen. Wir wollen gemeinsam als Missionare unterwegs sein."

Gegen Ende seiner Rede wechselte er vom Italienischen ins Spanische und begrüßte seine frühere Diözese Chiclayo in Peru. Dort habe er ein gläubiges Volk erlebt, das seinen Bischof auf dem gemeinsamen Weg begleitet habe. Prevost war von 2014 bis 2023 Bischof in Peru.

Auf Italienisch fuhr Leo XIV. fort: "Wir wollen eine synodale Kirche auf dem Weg sein. Wir wollen allen nah sein, die leiden."

Anders als sein Vorgänger Franziskus hatte der neue Papst die Mozetta mit der traditionellen Stola mit den vier Evangelisten umgelegt, als er auf die Segnungsgloggia des Petersdoms trat. Sichtbar bewegt, lächelnd und mehrfach win-

kend begrüßte er die jubelnde Menge.

Bischof Benno Elbs: "Ein starkes Zeichen"

Erfreut über die Wahl von Papst Leo XIV. zeigte sich Bischof Benno Elbs in einer ersten Stellungnahme: "Ich bin Papst Leo XIV. bereits in Rom begegnet und habe ihn dabei als zurückhaltend und zugleich klaren Menschen erlebt, der gut zuhört, Situationen rasch erfasst und auf Vorschläge eingeht. Ich freue mich, dass die Kardinäle ihm diese große Aufgabe anvertraut haben. Sein erster öffentlicher Auftritt, bei dem er mit dem Wort Frieden begonnen hat, war für mich ein starkes Zeichen."

FOTOIMPRESSIONEN VON KURT THALER

OSTERNACHTSMESSE





UNSERE KAPELLEN - EIN BEITRAG VON HEINZ MENKE

KAPELLE MARIA KRÖNUNG IN MOTTEN

In der Pfarrparzelle Motten steht links an der alten Nenzing zu führenden Straße eine kleine Kapelle. Ist zur Ehre der Mutter Gottes Maria, bei welcher zu verschiedenen Zeiten und Anlässen die Bewohner von Motten zusammen Rosenkranz beten. Mit diesen Worten beschreibt, in den 1840iger Jahren, der damalige Pfarrer Johann Rinderer, die alte, längst abgegangene Kapelle. Sie befand sich nahe der heutigen Kapelle und dürfte wohl die Form eines gemauerten Bildstockes mit angefügtem Betraum gehabt haben. Über den Zeitpunkt seiner Errichtung ist nichts Genaueres bekannt.

Lt. Ulmer Dekanatsbeschreibung stand an diesem Ort in den 1780iger Jahren ein Bildstock.



Im Jahre 1795 haben die Eheleute Marx Geiger und Elisabeth Schnetzer von Motten für den

Unterhalt des Bildstocks ein Kapital gespendet. Dieses bildete nun den Grundstock für den Bau der heutigen, weitaus größeren Kapelle, der 1842 in Angriff genommen wurde. Mit dem vorhandenen Stiftungskapital konnte man jedoch nur ca. $\frac{1}{4}$ der Bausumme abdecken. So



wurden sämtliche 14 Haushaltungen der Parzelle zu einer festen Geldleistung herangezogen. Der Restbetrag wurde mittels Spenden eingebracht. Dabei bemühte sich Georg Geiger, Geldgeber nicht nur für den Bau, sondern auch für die Inneneinrichtung zu gewinnen. Der Bauplatz für die neue Kapelle, samt dem Zugangsrecht, wurde gegen Abtretung des früheren Kapellenplatzes von den Geschwistern Johann und Agatha Gabriel überlassen.

Natürlich wollten die Mottner in der neuen Kapelle auch das Messopfer feiern und suchten

bei der Obrigkeit um die Meßlizenz an. Dem Wunsche der Parzellisten wurde unter der Bedingung entsprochen, das die Anbetung des in der Kapelle üblichen Rosenkranzes an Sonn- u. Feiertagen, auf keinen Fall den nachmittäglichen Gottesdienst in der Pfarrkirche beeinträchtigen dürfe. Pfr. Rinderer befürchtete wahrscheinlich weniger Besucher in der Pfarrkirche.

Erste Renovierungsarbeiten sind uns aus den 1870iger Jahren überliefert. 1950 machte dann die fortschreitende Durchfeuchtung des Mauerwerks eine umfassende Restaurierung notwendig. Dabei wurde festgestellt, das der Altar infolge der Zerstörung durch Holzschädlinge, unbrauchbar geworden war. Durch Vermittlung des in Motten beheimateten Laienbruders Franz Gabriel, stellten die Jesuiten in Feldkirch den jetzigen Altar geschenksweise zur Verfügung. 1980/81 wurden dann weitere Restaurierungsarbeiten vorgenommen, welche die Kapelle in einen mustergültigen Zustand versetzten.

Als künstlerisches Inventar sind das große Kreuz um 1865, noch in originaler Fassung über dem Eingang, sowie die Heiligen Albertus, Eugenius und die HL. Familie, ebenso alles neugotische Werke um 1865, zu nennen. Die Pieta an der Chorbogenwand links stammt aus dem ausgehenden 19.Jhdt. Die Kreuzwegstationen wurden vom heimischen Künstler Gottlieb Beck auf recht originelle Art geschnitzt.

Jeweils der 4. Dienstag im Monat führt die Mottner zum gemeinsamen Messopfer zusammen, sowie im Monat Mai jeden Mittwoch und Sonntag zur Maiandacht. Der Kapellenpatronin wird alljährlich am 15. August, Maria Himmelfahrt, mit einer HL. Messe und anschließendem Kapellenfest, gedacht.



ERSTKOMMUNION BEITRAG VON NICOLE BECK

ERSTKOMMUNION IN FRASTANZ

Am Sonntag, dem 4. Mai, fand in Frastanz die Erstkommunion statt. Insgesamt 36 Mädchen und Buben empfangen dieses besondere Sakrament in zwei festlichen Gottesdiensten. Die Kinder zogen gemeinsam vom BIZ zur Pfarrkirche, begleitet vom Musikverein Frastanz, was für eine schöne und feierliche Atmosphäre sorgte. Beim



Eintreffen in der Kirche entzündeten die Kinder ihre Kommunionkerzen, ein symbolischer Moment des Lichts und der Hoffnung. Pfarrer Cliford zelebrierte beide Messen, musikalisch begleitet durch eine Abordnung des Frastner Chörles sowie dem Musikverein Frastanz, was die Gottesdienste zusätzlich bereicherte. Nach den Gottesdiensten wurde im Haus der Begegnung eine Agape veranstaltet, bei der sich alle Gäste und Familien noch gemütlich austauschen

konnten. Es war ein wundervoller Tag voller Freude und Gemeinschaft!

Fotoquelle: Mathis Fotografie GmbH, Rankweil





UNSERE CHÖRE

CHOR SINGKLANG AMERLÜGEN

10 Jahre SingKlang Amerlügen begeistert mit musikalischer Vielfalt und Gemeinschaftsgeist

Der Chor „SingKlang“ Amerlügen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region entwickelt. Mit einem breit gefächerten Repertoire und einer leidenschaftlichen Chorgemeinschaft begeistert der Chor regelmäßig sein Publikum bei Konzerten, Festen und besonderen Anlässen.

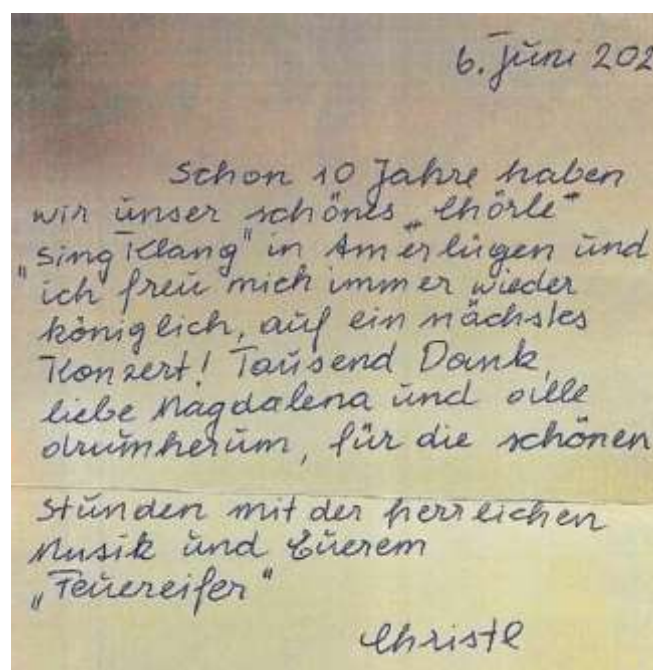
Im Oktober 2015 schrieb mir eine neue, mir noch unbekannte Amerlügnerin namens Magdalena Fingerlos, dass sie vorhatte in Amerlügen oder Frastanz einen Chor zu gründen. Ich erklärte ihr, dass es in Frastanz schon einige Chöre gibt, jedoch ließ sie sich nicht von dieser Idee abbringen. Beim darauffolgenden Kirchilefest in der Parzelle wurde dann Werbung für eine Chorgründung gemacht und es funktionierte.

Schon im Juni 2016 hatten wir in der Schule unseren ersten Auftritt. Auf unsere Initiative hin, wurde in der Schule ein musikalisches Sommerfest gefeiert. Auch der Kindergarten und die Schüler sangen und spielten und die Funkenzunft übernahm die Bewirtung. Es war ein gelungener Abend für die Parzelle und alle Teilnehmer sangen kräftig mit.

Mittlerweile sind jetzt im Jahr 2025 schon 10 Jahre seit der Gründung vergangen. Unser Repertoire hat sich sehr erweitert und reicht von weltlichen Liedern, Popmusik, traditioneller Musik in verschiedenen Sprachen aus der ganzen Welt, bis zu Jodlern und Liedern im Dialekt. Mehrere Highlights prägten die letzten Jahre. Beim Inklusionsfestival „Tango en Punta“ im

Festspielhaus in Bregenz traten wir auf und sangen mit einer Kindergruppe und gemeinsam mit einem Ensemble aus Argentinien und tanzten dazu. Auch einige Gemeinschaftskonzerte mit anderen Chören und Musikgruppen waren Highlights für uns. Unter der Leitung von Martin Madlener wurde beispielsweise mit allen Chören von Frastanz und dem Musikverein die Messe von Jakob de Haag aufgeführt.

Im Jahr 2023 war der Volksliedchor aus Mariapfarr in Salzburg bei uns um im Frühjahr 2024 stand der Ostallgäuer Bürgermeisterchor mit uns auf der Bühne. Auch das beeindruckende



Gemeinschaftskonzert im vergangenen November 2024 mit allen Frastanzer Chören im Adalbert-Welte-Saal war ein freundschaftliches Ereignis für uns alle.

Einige Chorreisen führten uns in die Heimat von Familie Fingerlos, in den Salzburger Lungau und nach Südtirol. In diesem Herbst geht's nach Bayern - Landsberg am Lech - wo wir an der 25.

Langen Kunstnacht mit einem Konzert teilnehmen.

Und nun zur unserer Chorleiterin. Sie ist eine Meisterin mit Motivieren. Sie schafft es immer wieder uns aufzurichten und anzuspornen, ohne dass wir es wirklich merken. Sie ist für uns einfach unbezahlbar. Sie kam durch die Arbeit ihres Mannes nach Vorarlberg in die kleine Parzelle Amerlügen. Magdalena Fingerlos ist eine vielbeschäftigte Frau, denn sie ist als Musiktherapeutin in der Rehaklinik Montafon in Schruns, in der Palliativstation Hohenems und mit ihrer eigenen Praxis in Amerlügen tätig.

Dazu macht Sie derzeit eine Ausbildung zur Psychotherapeutin in der Donau Universität in Krems. Es ist für uns erstaunlich, was sie alles schafft. Für uns ist sie unersetzlich.



Doch „SingKlang“ Amerlügen ist mehr als ein Chor – er ist eine Gemeinschaft. Die regelmäßigen Proben, Ausflüge und gemeinschaftlichen Aktivitäten stärken das Miteinander und schaffen eine familiäre Atmosphäre, in der sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, unabhängig von Alter oder musikalischer Vorerfahrung.

Die nächsten Auftritte sind bereits in Planung. Interessierte können sich über Termine und

Mitmachmöglichkeiten oder den sozialen Medien des Chors informieren.

Mit Leidenschaft zur Musik und einem starken Gemeinschaftsgefühl zeigt „SingKlang“ Amerlügen, wie lebendig und verbindend Chormusik sein kann.



UNSERE CHÖRE

KIRCHENCHOR FRASTANZ

Wo Vielfalt erklang

Der Kirchenchor Frastanz wählte das Motto „Wo Vielfalt erklingt“ für das Jubiläumskonzert anlässlich des 155-jährigen Bestehens. Gemeinsam mit Solisten und Musikern präsentierten wir ein vielfältiges Programm mit Liedern aus der ganzen Welt. Wir beeindruckten nicht nur mit geistlichen Liedern, sondern sangen auch weltliche Literatur in sieben verschiedenen Sprachen.

Auch wenn die Probenzeit intensiv war und manches Lied eine Herausforderung darstellte, war das Konzert ein voller Erfolg. Viele tolle Rückmeldungen von zahlreichen begeisterten Konzertbesuchern zeigen, dass unsere Freude am

Singen spürbar war. Als Zugabe gaben wir einen eigens für uns umgedichteten Klassiker von Udo Jürgens zum Besten: Vor 155 Jahren, da fing das Ganze an... Und wir hoffen: Mit 155 — ist noch lange nicht Schluss!



Fotoquelle: Henning Heilmann

AUFRUF FÜR DIENSTE IN DER PFARRGEMEINDE

MINISTRANTENLEITUNG GESUCHT

Wir sind eine lebendige Gruppe von derzeit 11 Ministranten und freuen uns schon auf 7 neue Gesichter, die in ein paar Wochen dazu stoßen werden. Damit wir als Gemeinschaft noch enger zusammenwachsen und uns regelmäßig treffen können, suchen wir eine engagierte Person als Ministrantenleitung.

Wichtig ist uns, dass bei unseren Treffen Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen – ob beim Basteln, einem Kinonachmittag, Eis essen oder anderen gemeinsamen Aktivitäten – deiner Kreativität sind (fast) keine Grenzen gesetzt! Wir möchten eine schöne Gemeinschaft aufbauen, in der Kinder und Jugendliche sich wohlfühlen und gemeinsam tolle Momente erleben.

Wenn du Interesse hast, Kinder und Jugendliche zu begleiten, Freude an Gemeinschaft hast und Lust auf abwechslungsreiche Treffen, dann melde dich doch im Pfarrbüro, bei Pfr. Clifford oder Nicole Beck.

Wir freuen uns auf deine Unterstützung und darauf, gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen!



UNSERE KINDERSEITE

FELIX FINDET EINEN GELDBEUTEL

Felix hatte von seinem Nachbarn zwei junge Hasen bekommen. Seine Freude darüber war sehr groß. Aber nun musste er auch für sie sorgen, denn diese hatten Hunger. Zweimal am Tag erhielten sie Futter. Die Küchenabfälle reichten bald nicht mehr aus, denn die Tiere wurden größer und damit auch ihr Appetit. Was sollte er tun?

Als er so darüber nachdachte – aha! Da hatte er plötzlich eine Superidee! Am nächsten Tag, als er von der Schule nach Hause ging, nahm er den Umweg über den Marktplatz. Die Händler waren gerade dabei, ihre Stände abzubauen. Tatsächlich, er hatte es sich schon gedacht, da lagen überall Salat- und Kohlblätter, Möhren und Möhrengrün. Felix rannte nach Hause, um den großen Einkaufskorb zu holen. Ganz außer Atem begann er all die Gemüseabfälle einzusammeln. Doch was war das? Da lag zwischen all den Salatblättern eine dicke Geldbörse. Schnell steckte Felix sie ein. Was hatte er für einen großartigen Fund gemacht! Es musste ziemlich viel Geld darinnen sein. Während er weitersammelte, überlegte er aufgeregt, was er mit dem Geld alles machen konnte. Er könnte sich das teure Taschenmesser kaufen und ...

Doch da war eine leise Stimme in seinem Inneren, die ließ sich nicht überhören. Sie sagte: „Du sollst nicht stehlen!“, Wem gehörte die Geldbörse eigentlich? Durfte er sie behalten? Felix begann mit sich zu kämpfen. Aber dann stand er entschlossen auf und ging zu dem Markthändler, der nicht weit von ihm offenbar etwas suchte. Wirklich! Die Geldbörse gehörte dem Gemüsehändler. Oh, wie froh war der Mann. Aber noch viel fröhlicher war Felix. Weißt du warum?

Er musste daran denken, dass Jesus einmal gesagt hat: „Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete..“ Felix wollte gerne eine Freund von Jesus sein.

Liebe Kinder! Es gibt keinen besseren Freund als Jesus. Wir wünschen euch, dass Jesus auch euer Freund ist oder wird.

Geschichte aus dem Missionsbrief.de



PFARRINFORMATIONEN

PFARRLICHES

VERSTORBENE AUS UNSERER PFARRGEMEINDE:

Juni 2025:

Josefine Falco, Jg. 1942, Frastanz

Mai 2025:

Christine Tschann, Jg. 1946, Nenzing

April 2025:

Walburga Betsch, Jg. 1950, Bahnhofstraße

Anton Vrbnjak, Jg. 1950, Am Sand

Herbert Richtfelg, Jg. 1959, Schmittengasse

März 2025:

Gerhard Grüneis, Jg. 1944, Zum Hof

Februar 2025:

Elmar Hartmann, Jg. 1935, Augasse

Erika Zech, Jg. 1941, Letztestraße

Roland Fritsche, Jg. 1941, Schmittengasse

Jänner 2025:

Norbert Valkanofer, Jg. 1963, Langacker

Hubert Beck, Jg. 1939, Reckholderaweg

**WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE
HERZLICHE ANTEILNAHME AUS. SIE HABEN
UNSERE WELT VERLASSEN, ABER SIE HABEN
IMMER EINEN PLATZ IN UNSEREN HERZEN!**



TAUFEN JANUAR BIS JUNI 2025:

Januar 2025:

Jakob Hummer

März 2025:

Maximilian Josef Wille-Angerer

Jakob Elsensohn

Melina Annabell Algäuer

April 2025:

Katharina Hämmerle

Frieda Pircher

Mai 2025:

Elias Sarc

Juni 2025:

Grace Mischitz



KOCHSEITE

BAUERNBROT NACH REINI'S ART

450 ml Wasser handwarm
300 Gramm Roggenmehl Type 960
350 Gramm Weizenbrotmehl Type 700
350 Gramm Weizenbrotmehl Type 1600
1 Pkg. Trockenhefe
20 Gramm Brotgewürz
5 Gramm Schabziger Klee
15 Gramm Sauerteig getrocknet
30 Gramm Apfelessig
20 Gramm Salz
150 Gramm Naturjoghurt



Das Wasser herrichten und die Hefe mit einem kleinen Teelöffel Zucker im Wasser auflösen.

Die Mischung in den Behälter der Küchenmaschine geben. Salz, Brotgewürz, Sauerteig und Schabziger Klee in das Mehl geben und gut durchmischen. Das Mehl zum Wasser geben, den Apfelessig dazu und alles durchmischen (3 Minuten langsam, 7 Minuten schneller). Es sollte sich eine homogene Kugel bilden.

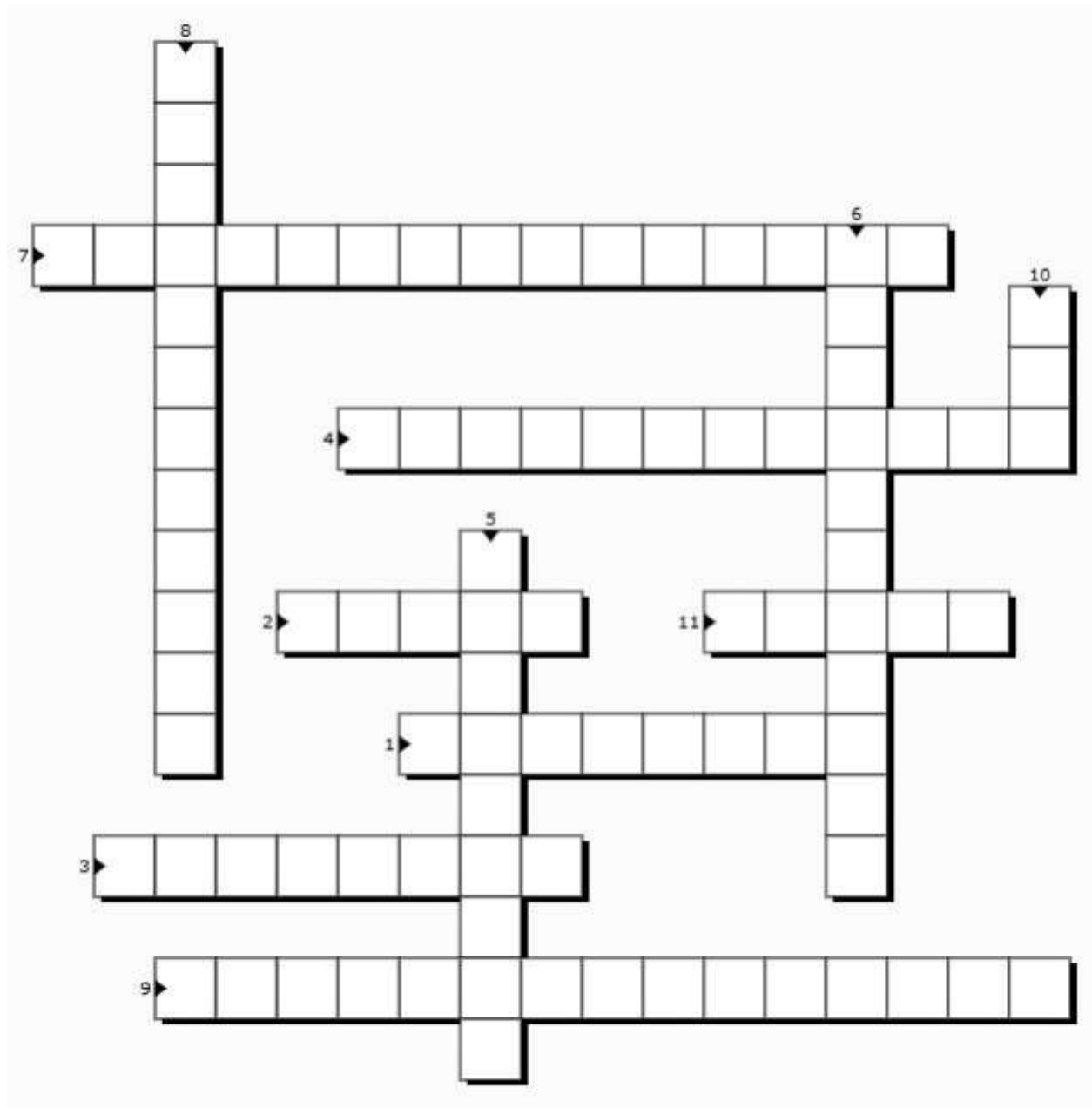
Wenn der Knetvorgang fertig ist, ca. 2 Stunden rasten lassen, bis sich der Teig ca. verdoppelt hat. Den Teig auf eine leicht bemehlte Arbeitsfläche stürzen und nochmals von Hand gut durchkneten bzw. schleifen, dass sich eine Oberflächenspannung bildet. Den Teig dann in zwei Teile trennen und in Gärkörbchen geben.

Inzwischen das Backrohr auf 230 Grad (feuchte Heißluft) vorheizen.

Nochmals ca. 30 Minuten gehen lassen und dann auf ein mit einer Backfolie belegtes Backblech geben. Im Backrohr bei 230°C ca. 10 Minuten backen. Dann die Temperatur auf 210°C zurückschalten und nochmals in ca. 40 Minuten fertig backen. Wenn das Brot beim Klopfest hohl klingt, ist es fertiggebacken. Andere Möglichkeit: Wenn die Kerntemperatur 95°C beträgt, ist es ebenfalls fertig gebacken. Guten Appetit.

WISSENSWERTES

KREUZWORTRÄTSEL



1. Wie viele Tage nach Ostern ist Pfingsten
2. Wo wird die Pfingstgeschichte erzählt
3. Ein anderes Wort für Kirchenfest
4. Wer ist an Pfingsten zu den Jüngern gekommen
5. Wo spielt sich das Pfingstereignis ab
6. Was haben die Jünger beim Pfingstwunder sonderbares gesehen
7. Mit dem Heiligen Geist ist eine gemeint
8. Ein anderes Wort für Kirche
9. Was ist die Aufgabe der christlichen Kirche
10. Welche Farbe tragen die Priester zu Pfingsten
11. Welches Symbol steht für Pfingsten

GOTTESDIENSTORDNUNG

GOTTESDIENSTE - MINISTRANTEN

Alle Termine bzw. einen Kalender für Rosenkränze, Messetermine, sonstige Aktivitäten finden Sie auf der Webseite der Pfarre Frastanz unter www.pfarrefrastanz.at, Link: Kalender, im Walgaublatt, im Drei-Schwestern-TV oder auf der Anschlagtafel bei der Pfarrkirche.

Ministrantenaufnahme – ein freudiger Neubeginn

Nach drei Jahren Pause war es am 15. Juni endlich wieder so weit: Im Rahmen der Familienmesse durften wir sieben neue Ministrantinnen und Ministranten in unsere Pfarrgemeinde aufnehmen – ein freudiger Anlass, der mit großer Dankbarkeit gefeiert wurde.

Fünf Ministranten bzw. Ministrantinnen aus Frastanz, ein Ministrant aus Fellengatter und ein weiterer aus Halden haben sich entschieden, den wichtigen Dienst am Altar zu übernehmen. Als sichtbares Zeichen für ihre neue Aufgabe wurde ihnen während der Feier ein Kreuz umgehängt – ein Symbol für ihre Zugehörigkeit zur Ministrantengemeinschaft und ihren Dienst in der Liturgie.

Auch wenn einige der neuen Minis an diesem Sonntag nicht teilnehmen konnten, war es dennoch eine sehr schöne und feierlich gestaltete Messe, die von der Gemeinde mit viel Freude und Anteilnahme mitgefeiert wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud das Pfarrcafé zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ein – ein gelungener Ausklang dieses besonderen Tages, an dem Gemeinschaft und Miteinander spürbar im Mittelpunkt standen.

Wir freuen uns über die neuen Ministrantinnen und Ministranten und wünschen ihnen viel Freude, Gemeinschaft und Gottes Segen auf ihrem Weg!

Fotobeschriftung:

vlnr. Mechthild Hoellger, Lea Madlener, Pfr. Clifford, Nevin Mathew, Linus Hechenberger

nicht auf dem Foto: Nikita Wieser, Elina Längle, Nico Salzgeber

Fotoquelle: Nicole Beck



LETZTE SEITE

IMPRESSUM

Bildnachweise:

Reinhard Decker

www.flickr.com/photos/kath-kirche-vorarlberg/albums/
<https://pixabay.com/de/> (lizenzfreie Fotos)

Drohnenfotos: Matthias Decker

Marie-Luise Decker, Heinz Menke, Matthias Decker,
Reinhard Decker, Ionian Ingrid, Kirchenchor Frastanz,
Firmteam, Katholische Kirche Vorarlberg, Kurt Thaler,
Mathis Fotografie GmbH. Rankweil, Henning Heilmann,
Magdalena Fingerlos, Ceccon Riccardo

Layout:

Reinhard Decker

Artikel /Texte:

Pfarrer Clifford Antony, Reinhard Decker, Matthias Decker,
Nicole Beck, Günter Geuze, Jytte Dünser, Ilse Mock, Firmteam,
Heinz Menke, Missionsbrief.de, Christiane Müller

Druck:

Diöpress - Druckerei Diözese Feldkirch

LÖSUNG KREUZWORTRÄTSEL:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1 FUENZIG | 8 GEMEINSCHAFT |
| 2 BIBEL | 9 JESUSERINNERUNG |
| 3 FEIERTAG | 10 ROT |
| 4 HEILIGEGEIST | 11 TAUBE |
| 5 JERUSALEM | |
| 6 FEUERZUNGEN | |
| 7 GOETTLICHEKRAFT | |

Kontakt:

Pfarramt Frastanz, Schloßweg 2
6820 Frastanz

Telefon: +43 5522 51769-0

Webseite: www.pfarrefrastanz.at

Email: office@pfarrefrastanz.at

Beiträge: pfarrblatt@relushop.at

BITTE UM EINEN KLEINEN DRUCKKOSTENBEITRAG FÜR DAS PFARRBLATT

Inzwischen wurde mein Aufruf im letzten Pfarrblatt von Erfolg gekrönt und es haben sich vier Personen gemeldet. Gemeinsam sind wir nun ein Redaktionsteam, dass für unsere Leser:innen ehrenamtlich arbeitet und viel Freizeit investiert: Beiträge sammeln, Berichte schreiben, Fotos beschaffen, Interviews organisieren und vieles mehr. Viel Arbeit, die uns jedoch auch viel Freude macht. Wir hoffen, Ihnen ein interessantes Pfarrblatt liefern zu können. Der Arbeitsaufwand für eine Ausgabe beträgt ca. 40 - 60 freiwillige Stunden.

PFARRAMT FRASTANZ

Spende Pfarrblatt

IBAN:

AT56 3745 8000 0111 2408

Raiffeisenbank Frastanz

Wenn Sie etwas zu unserem Pfarrblatt beitragen wollen, schicken Sie uns den Text mit ein bis zwei Fotos an pfarrblatt@relushop.at

Mit EURO 10,-- können wir vier Ausgaben im Jahr kostendeckend finanzieren.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!!!

Reinhard Decker